

Seesaibling *Salvelinus umbla*

«Zugerrötel» im Kanton Luzern

80

Wie die verschiedenen Forellen- und Felchenarten hat auch der Seesaibling seinen Ursprung im Meer. Nach der Eiszeit blieb er in den tiefen und kühlen Seen des nördlichen Alpenrandes zurück und entwickelte hier unterschiedliche, seespezifische Lokalformen. Die systematische Abgrenzung dieser Formen ist jedoch mit grossen Unsicherheiten behaftet. Selbst im gleichen See können verschiedene Wachstumstypen beobachtet werden. So auch im Vierwaldstättersee, dem einzigen Gewässer im Kanton Luzern mit einem selbsterhaltenden Bestand an Seesaiblingen. Im Sempachersee wurde in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts der Seesaibling durch den Einsatz von künstlich gezüchteten Jungfischen bis Anfang

1990 erhalten. Heute ist er ausgestorben und ein Initialbesatz wird erst dann wieder in Erwägung gezogen, wenn sich die Wasserqualität weiter verbessert hat. Als kulinarische Besonderheit erlangten am Zugersee die Seesaiblinge als «Zugerrötel» eine besondere Wertschätzung. Die Bezeichnung «Rötel» hat ihren Ursprung in der intensiv roten Färbung der Unterseite der Saiblinge während der Laichzeit.

Im Kanton Luzern

1 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Rötel», «Rötali».



81

